

Evangelische Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Höxter

Gemeindebrief

April bis Juli 2021

www.evangelisch-in-hoexter.de



„Der Verborgene Christus“

Projektarbeit 1993 mit Günter Bestian
(ehem. Einrichtungsleiter des
Ludwig-Schloemann-Hauses, Höxter)

an-ge-dacht3
AUS UNSERER GEMEINDE
 Das Pfarrteam in Höxter4
 Rückblick auf Weihnachten 2020.....6
 Der Lebendige Adventskalender6
 Statistik 20207
 Sternaktion in den Bezirken8
 Evangelisches Forum9
 Jesus als Mensch –
 der vorösterliche Jesus..... 10
GOTTESDIENSTE ZU OSTERN..... 11
 Alternative Angebote
 zum Präsenzgottesdienst..... 12
 Beten am Bildschirm 13
 Jesu Auferstehung,
 kann ich das glauben? 14
 Konfirmation 2021 15

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Pfarrerin Astrid Neumann,
 Im Bangern 1, 37688 Beverungen
 Telefon: (052 73) 365 27 77.
 E-Mail: Astrid.Neumann@kk-ekvw.de
REDAKTIONSTEAM: Anna Arnold, Vikarin
 Theodora Beer, Antoinette Burkhardt,
 Michael Feiler, Karin Graefe, Florian Ide,
 Werner Ide, Torben Kampelmann, Dietmar
 Kanand, Pfarrerin Astrid Neumann, Svea
 Neumann, Petra Paulokat-Helling,
 Pfarrer Tim Wendorff, Dr. Walter Werbeck.

Redaktionsschluss: 7. Juni 2021

Artikel bitte an folgende Personen:

Bezirk Amelunxen: Dietmar Kanand

Telefon: (052 71) 365 73.

E-Mail: dietmar.kanand@gmx.de

Bezirk Bruchhausen: Werner Ide

Telefon: (052 75) 13 36.

E-Mail: ide.werner@t-online.de

Bezirk Beverungen: Antoinette Burkhardt

Telefon: (056 45) 49 69 810.

E-Mail: safariamb@gmail.com

Bezirk Höxter: Petra Paulokat-Helling

Telefon: (052 71) 337 64.

E-Mail: petra.paulokat-helling@t-online.de

Titelseite: Der Versteckte Christus

(Günter Bestian)

Vector art: gemeindebrief.de, freepik.com

DIAKONIE

Vanessa Kamphemann

stellt sich vor 16

Nachruf Gerhard Lambracht 18

AUS UNSERER GEMEINDE

Kirchentag 2021 digital 19

Landesgartenschau 2023..... 19

KIRCHENMUSIK

Chorleben mit Corona..... 20

Weihnachtliche Orgelmusik 21

AUS UNSERER GEMEINDE

Kleidersammlung für Bethel 22

Sponsorensite 23

TERMINE IN DER GEMEINDE..... 24

WENDEPUNKTE 26

AUS UNSEREN BEZIRKEN

Die Frauenhilfen aus den

vier Bezirken melden sich 28

Kleine Muntermacher! 31

Neues aus dem

Ludwig-Schloemann-Haus 32

KINDER UND JUGENDLICHE

Die „Rasselbande“ aus Kunterbunt

bastelte Sterne..... 34

Eine gelungene Überraschung..... 35

„Groß für Klein“ – Gestaltung

des Außenbereiches..... 36

Offene Jugendarbeit

in Coronazeiten..... 37

Sternsinger-Aktion in Höxter 38

Zur Erinnerung an Ludwig Ebert..... 39

ANKÜNDIGUNGEN FÜR DIE

GEMEINDE 40

Kinderseite..... 42

Wichtige Anschriften 43

Zum Schutz unserer Wälder gedruckt

auf nachhaltig produziertem

FSC®-zertifiziertem Naturpapier.



**Kennen Sie schon unsere
 Homepage? Es lohnt sich!
 Dort finden Sie noch viel mehr
 Hinweise zur Gemeinde.
[www.evangelisch-
 in-hoexter.de](http://www.evangelisch-in-hoexter.de)**

Liebe wächst

Endlich Frühling! Ich lausche dem Gezwitzcher der Vögel, frisches Grün sprießt und die ersten Knospen sind an den Bäumen zu erkennen. Im Beet entdecke ich Osterglocken und Tulpen, auch das Unkraut erkämpft sich seinen Raum. Die Tage werden länger und die Sonne strahlt warm auf mein Gesicht. Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Alles, was tot schien, erblüht neu.

Wenn ich überall aufkeimende Saat sehe, fällt mir das Lied *Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt* (EG 98) ein. Mich fasziniert dieses Lied jedes Mal wieder, wenn ich es singe oder höre. Der Balanceakt zwischen Tod und neuem Leben ist beeindruckend. Im Evangelischen Gesangbuch steht das Lied als letztes Passionslied vor den Osterliedern und markiert den Übergang von der Passionszeit zu Ostern. Die Melodie stammt ursprünglich von einem französischen Weihnachtslied. Melodie und Text schlagen also auch eine Brücke zwischen der Geburt und dem Sterben Jesu.

Die erste Strophe bezieht sich auf ein Gleichnis im Johannesevangelium: *Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.* (Joh 12,24) Im Gleichnis verwendet Jesus das Weizenkorn als Bild für seinen Tod. Erst durch Jesu Sterben kann etwas Neues, etwas Wunderbares, entstehen. Denn durch seinen Tod vergibt Gott uns alle Schuld und schenkt uns einen Neuanfang. Durch Gottes Liebe werden wir befreit. *Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.* Der Blick ist Richtung Ostern gewandt.

In der zweiten Strophe ist die Passionsgeschichte zusammengefasst: Jesus als Liebe Gottes wird durch die Welt, also durch uns Menschen, gequält und getötet. Der schwere Stein, der vor das Grab gerollt wird, soll sicherstellen, dass

die Liebe nicht fliehen kann. Mit dem Tod Jesu soll alles vorbei sein. Doch wieder wird durch den Refrain der Blick vom Tod auf die Auferstehung gelenkt.

Der Anfang der dritten Strophe erinnert an das Gleichnis vom Sämann (Mk 4,3ff). Vieles hält uns Menschen gefangen und verhindert, dass die Liebe Gottes in uns reifen kann. Die Liebe Gottes ist im Felsengrab beerdigt. *Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien.* Mit nur einem Satz werden Passion und Ostern beschrieben. In einer Nacht hat sich alles verändert. Gottes Liebe in Jesus Christus ist auferstanden und hat die Welt gerettet, hat uns gerettet und schenkt uns Leben in Ewigkeit. Gott ist immer bei mir, im Leben, im Sterben und auch im Tod. Ich fühle mich aufgehoben und nie allein gelassen. Auch, wenn alles gegen mich zu sein scheint, finde ich Trost im Osterglauben. *Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.* Der Refrain gibt am Ende jeder Strophe den Ausblick auf diese Hoffnung. Deshalb markiert das Lied den Übergang aus der Passionszeit zu Ostern. Es leitet aus dem Leiden und Sterben Jesu in die Auferstehung Christi und somit in die Hoffnung des Osterglaubens.

So wünsche ich Ihnen allen, dass auch Sie sich immer von Gott begleitet fühlen und der Osterglaube und die Liebe Gottes Sie stärken und Ihnen Kraft geben in dieser besonderen Zeit!

Denn der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!



Ihre Vikarin Theodora Beer

Das Pfarrteam in Höxter stellt sich neu auf

Abschied von Pfarrer i.R. Volker Schmidt, Pfarrer Wendorff zurück aus der Elternzeit



Das Höxteraner Pfarrteam in der Marienkirche. V.l.n.r.: Pfarrer i.R. Volker Schmidt, Pfarrer Tim Wendorff, Pfarrer Uwe Neumann, Pfarrerin Christiane Zina. Foto: privat.

Höxter. Mit dem Jahreswechsel hat sich das Pfarrteam der Evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde im Bezirk Höxter neu aufgestellt. Pfarrer i.R. Volker Schmidt, der seit Oktober Vertretungsaufgaben in der Gemeinde übernommen hatte, hat seinen Gastdienst beendet, weil Pfarrer Tim Wendorff aus seiner Elternzeit zurückgekehrt ist. Bereits im November wurde Pfarrer Uwe Neumann in die andere Höxteraner Pfarrstelle eingeführt. Unterstützt werden die beiden gewählten Pfarrer weiterhin von Pfarrerin Christiane Zina.

Zukünftig wird Pfarrer Neumann für die Außenbereiche der Kernstadt, das Konrad-Beckhaus-Heim sowie die südlichen Ortschaften Bosseborn, Lütmarsen, Ovenhausen, Brenkhausen und Lüchtringen als Seelsorger zuständig sein.

Außerdem hat er einen Stellenanteil für besondere Projekte, hier ist v.a. die kirchliche Mitgestaltung der LGS 2023 zu nennen. Pfarrer Wendorffs Bezirk erstreckt sich über die Höxteraner Altstadt, die Siedlung im Petri-Feld sowie Albxen, Bödexen, Fürstenau und Stahle und die weiteren stationären Einrichtungen in Höxter. Schwerpunkte will er z.B. im Bereich der Diakonie und der Kinder- und Jugendarbeit setzen. Pfarrerin Zina wird den Kontakt zu den Kindergärten und Schulen des Bezirks halten und die beiden Kollegen mit Vertretungsdiensten unterstützen.

Wegen der Corona-Pandemie konnte leider keine öffentliche Verabschiedung für Pfarrer Schmidt stattfinden. Es wäre nicht die erste für ihn in Höxter gewesen: Bereits 2018 hatte der Geistliche in

Höxter die Vertretung einer Pfarrstelle übernommen, nachdem Pfarrer Björn Corzilius ins Landeskirchenamt nach Bielefeld berufen worden war. Mit der Einführung von Pfarrer Wendorff im Februar 2019 endete dieser Dienst. Danach hatte Schmidt, der eigentlich bereits im Ruhestand ist, weitere Vertretungsaufgaben in der Christus-Kirchengemeinde Emmer-Nethe und in Bad Driburg übernommen, bevor er erneut nach Höxter kam. Ob er seinen Talar (die Amtstracht eines evangelischen Pfarrers) nun an den Nagel hängen wird? Volker Schmidt lacht: „Beim letzten Mal ist das schief gegangen.“ Vor einer Beerdigung im November habe er seinen Talar in der Friedhofshalle aufhängen wollen und sich dabei ein Loch in das teure Stück gerissen. Er habe sich dann entschlossen, noch einmal einen neuen zu kaufen. Das Paket der Schneiderei erreichte Höxter am 16. Dezember, ausgerechnet an jenem Tag, an dem die Weser-Nethe-Kirchengemeinde

beschloss, sämtliche Präsenz-Gottesdienste vorerst wieder auszusetzen. Umsonst soll die Anschaffung aber trotzdem nicht gewesen sein: Als Gast-Prediger ist Volker Schmidt auch weiterhin in Höxter gern gesehen.

Der Bezirk Höxter ist aber nur einer von vier Bezirken der Evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde. Personell bleiben die Bezirke Beverungen (Pfarrerinnen Astrid Neumann) sowie Amelunxen und Bruchhausen (Pfarrer Gunnar Wirth und Pfarrerin Christiane Zina) allerdings unverändert besetzt. Zum sogenannten Pfarrkonvent gehört außerdem noch Pfarrerin Friedhilde Lichtenborg, die als Krankenhauseelsorgerin im St. Ansgar-Krankenhaus in Höxter tätig ist. Alle Pfarrerrinnen und Pfarrer arbeiten gut und gerne zusammen und werden sicher auch außerhalb ihrer Bezirksgrenzen immer wieder in Gottesdiensten und im Gemeindeleben präsent sein.

Text: Tim Wendorff



*Das gesamte Pfarreteam der Evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde.
V.l.n.r.: Pfarrerin Christiane Zina, Pfarrer Gunnar Wirth, Pfarrerin Friedhilde Lichtenborg,
Pfarrer Tim Wendorff, Pfarrerin Astrid Neumann und Pfarrer Uwe Neumann.
Foto: Ludger Kampelmann*

Rückblick auf Weihnachten 2020

Der Lebendige Adventskalender

Zu Weihnachten hatten wir uns etwas Besonderes für Sie ausgedacht: den "Lebendigen Adventskalender".

Als großes Teamprojekt haben hier verschiedenste Menschen aus unserer Gemeinde einen Adventskalender zusammengestellt. Von der Musik unserer Organistinnen und unseres Organist bis

hin zur Bastelanleitung aus der Kita über Andachten unserer Pfarrer hat sich alles hinter den Türchen versteckt. Die Türchen wurden sowohl auf Facebook, Instagram als auch auf unserer Website täglich veröffentlicht. Einen kleinen Einblick möchten wir Ihnen/Euch hier gewähren:

Text und Fotos: Anna Arnold



Vikarin Theodora Beer erzählte, wie der Weihnachtsbaum mithilfe von Playmobil-Figuren aufgestellt wird.



Aus Amelunxen erfreuten uns viele Kinder mit einer Lesung der Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium.



Der Adventsgruß am 3. Dezember kam aus dem Ludwig-Schloemann-Haus. Herr Borgmann hat uns „Alle Jahre wieder“ auf der Veeh-Harfe vorgespielt und Frau Bigos trug uns ein Gedicht über die Weihnachtszeit vor.



Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer haben uns jeden Adventsonntag und auch über die Weihnachtstage mit neuen Andachten begleitet. Dieses Bild stammt aus einem Beitrag unserer Krankenhauseelsorgerin Friedhilde Lichtenborg.



Unsere Organistinnen und unser Organist haben uns mit vielen musikalischen Türchen beschenkt. Hier sehen wir Marion Kusserow am Keyboard, doch auch Florian Schachner sowie Sylke Lüpkes und Eva Tebbe haben uns mit melodischen Türchen durch die Adventszeit begleitet.



Friedenslicht aus Betlehem: Svea Neumann hat mit Noumidia Zina, Adrian Kochler und Lisa Böker zusammen eine Tür zum Thema "Frieden überwindet Grenzen" aufgenommen.



Pfarrer Gunnar Wirth sendete einen Beitrag zum Bratapfeltag am 11. Dezember aus seiner Küche.



Auch aus unseren Kitas stammte so manche Tür. Hier haben sie uns eine Bewegungsabfolge zu dem Lied "Bewahre uns Gott" vorgeführt und zum Mitmachen eingeladen.

Statistik 2020

Taufen	31	Trauungen	5
Konfirmationen (in Hörter findet die Konfirmation 2020 erst im März 2021, nach dem Redaktionsschluss des Gemeindebriefes, statt.)	18	Bestattungen	97
		Aufnahmen	5
		Austritte	74

Sternaktion in den Bezirken



Geschmückte Tannenbäume in Amelunxen (links) und in Hörter (rechts).

In der Adventszeit baten unsere Pfarrfrauen und Pfarrer die Gemeindemitglieder, Sterne zu basteln: einen Stern für den Weihnachtsbaum in den Kirchen und einen Stern zum Verschenken, um einer lieben Person in der kontaktfernen Corona-Zeit eine Freude zu machen. Die Idee wurde mit Begeisterung angenommen.

Die geschmückten Kirchen waren zur stillen Einkehr geöffnet. Verschiedene Stationen luden zum Mitmachen ein. In

der Kilianikirche konnten Besucher auf Holzscheibchen einen Wunsch schreiben, anschließend wurde ein Weihnachtsbaum damit geschmückt.

Zu der Sternaktion können Sie auch den Artikel des Familienzentrums Kunterbunt auf Seite 34 lesen.

Text: Antoinette Burkhardt

Fotos: Rohan Burkhardt



Kilianikirche, Hörter

Evangelisches Forum

Also lautet ein Beschluss:
 Dass der Mensch was lernen muss. -
 Nicht allein das ABC
 Bringt den Menschen in die Höh;
 Nicht allein am Schreiben, Lesen,
 Übt sich ein vernünftig Wesen;
 Nicht allein in Rechnungssachen
 Soll der Mensch sich Mühe machen;
 Sondern auch der Weisheit Lehren
 Muss man mit Vergnügen hören.
 Dass dies mit Verstand geschah,
 war das Evangelische Forum da.

(frei nach Wilhelm Busch, 1832 -1908, deutscher Dichter, Zeichner)

Höxter: Zur Zeit ruhen noch alle Präsenzangebote in der Gemeinde, da möchte ich die Gelegenheit nutzen und das Augenmerk auf die Erwachsenenbildung allgemein richten.

In unserer Gemeinde findet Erwachsenenbildung in vielfältiger Form statt, nicht nur im Evangelischen Forum, sondern z.B. auch in der Frauenhilfe, beim Frauenfrühstück und im Männerkreis. Alle Gruppen wollen über „Gott und die Welt“ informieren, geistige und geistliche Anregungen geben und ein Diskussionsforum bieten.

Organisationsform und Adressaten unterscheiden sich jeweils, das merkt man schon beim Namen. Das Evangelische Forum hat keine festen Termine und keinen festen Teilnehmerkreis, deshalb ist hier die Information über die Presse, den

Newsletter (zu beziehen über ummen@web.de) und die Homepage (www.evangelisch-in-hoexter.de) besonders wichtig. Man kann sich eine besonders interessante Veranstaltung herauspicken und muss nicht regelmäßig teilnehmen. Es besteht immer die Möglichkeit zum Austausch im Anschluss oder, bei den Exkursionen, schon während der Fahrten.

Das Evangelische Forum möchte auch die Menschen ansprechen, die sich der Gemeinde nicht oder nicht so stark verbunden fühlen. Der ökumenische Aspekt in unseren Themen und die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern erleichtern dies.

Ich hoffe sehr, dass ich im nächsten Gemeindebrief wieder über praktische Beispiele der Erwachsenenbildung schreiben kann!

Text: Petra Paulokat-Helling

Kirche erklärt: Teil 1

Jesus als Mensch – der vorösterliche Jesus

Kennen Sie das? Man will etwas schreiben, hat so viele Gedanken im Kopf und dann sitzt man vor der Tastatur und weiß nicht, wie man beginnen soll. So geht es mir im Moment. Mit Hilfe der Bibel versuche ich etwas über den vorösterlichen Jesus zu finden.

Lukas 2 erzählt uns, dass Jesus wie jedes andere Baby Windeln brauchte. Wir können davon ausgehen, dass auch Jesus die üblichen Entwicklungsschritte eines Kindes erlebte.

Die Bibel erzählt weiter, dass sein Vater Zimmermann war. Gemäß den damaligen Sitten wird auch Jesus eine Ausbildung als Zimmermann gemacht haben.

Auch erzählt uns Matthäus 4,2 (Jesu Versuchung in der Wüste), dass ihm Hunger, Durst, Einsamkeit und Angst nicht fremd waren. Des Weiteren weist Matthäus in 9,6 darauf hin, dass Jesus sich selbst als Menschensohn bezeichnet hat. (Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim).

Was besonders Jesu Menschsein ausmachte, war seine Freundschaft zu Frauen und Männern, die ihn bei seinen Wanderungen durch Israel begleiteten. Auch in seiner Not suchte er die Nähe seiner Freunde. Matthäus 26,36–42 (Jesus in Gethsemane).

Die genannten Bibelstellen zeugen davon, dass Jesus ein Mensch seiner Zeit war. Aber war da nicht noch mehr? Jesus heilte Kranke, weckte Tote auf und voll-

brachte viele Wunder. Sind das nicht Eigenschaften, die nur Gott hat?

Matthäus 11,4–6: Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.“

Jesus nimmt für sich in Anspruch, Sünden vergeben zu können. (Lukas 5,20: Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.) Jesus handelte in Gottes Vollmacht.

In Johannes 10,29–30 sagt Jesus: „Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.“

Nach diesen Aussagen steht für mich fest: Jesus ist Gottes Sohn.

Liebe Leser, zuerst wusste ich nicht, wie ich beginnen sollte. Jetzt könnte ich noch lange weiterschreiben.

Wir alle bilden uns eine Meinung über das, was wir sehen, hören oder lesen. Ich glaube, die Meinung eines und einer jeden über Jesus ist entscheidend, ob und wie wir diese Beziehung leben. Meine Meinung über Jesus habe ich mir schon früh in meinem Leben gebildet. Ich hoffe, Sie auch.

Vielleicht nehmen Sie die Bibel auch mal wieder in die Hand. Ich habe die Bibeltexte seit längerer Zeit mal wieder gelesen und sie haben mir sehr viel Freude bereitet. Bleiben Sie gesund.

Text: Dietmar Kanand

Gottesdienste in der Passionszeit

Wichtige Hinweise:

- Folgende Gottesdienste sind geplant, sie sind aber abhängig von der Entwicklung der Coronazahlen.
- Alle Gottesdienste finden unter Corona-Bedingungen statt.
- Bitte beachten Sie die zeitnahen Informationen (Aushänge, Abkündigungen und Presse).
- Falls die Präsenzgottesdienste nicht stattfinden können, werden Zoom-Gottesdienste angeboten, siehe bitte unten. Für alle Zoom-Gottesdienste ist eine Anmeldung per Email an die durchführenden Pfarrer*innen notwendig. (Adressen auf der Rückseite.)

Gottesdienste in den Kirchen

Amelunxen

- Fr. 02.04. Karfreitag:**
11.00 Uhr Gottesdienst
(Pfrin. Zina)
- So. 04.04. Ostersonntag:**
11.00 Uhr Lebensgarten (Pfr. Wirth)
- Mo. 05.04. Ostermontag:**
11.00 Uhr Zentraler Familiengottesdienst in Amelunxen
(Pfrin. Zina)

Beverungen

- Do. 01.04. Gründonnerstag:**
17.00 Uhr Pfrin. A. Neumann
- Fr. 02.04. Karfreitag:**
11.00 Uhr Gottesdienst
(Pfrin. A. Neumann)
- So. 04.04. Ostersonntag:**
11.00 Uhr Gottesdienst
(Pfrin. A. Neumann)
- Mo. 05.04. Ostermontag:**
11.00 Uhr Zentraler Familiengottesdienst in Amelunxen
(Pfrin. Zina)

Bruchhausen

- Do. 01.04. Gründonnerstag:**
17.00 Uhr Pfr. Wirth
- Fr. 02.04. Karfreitag:**
09.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Zina)
- So. 04.04. Ostersonntag:**
11.00 Uhr Lebensgarten (Pfr. Wirth)
- Mo. 05.04. Ostermontag:**
11.00 Uhr Zentraler Familiengottesdienst in Amelunxen
(Pfrin. Zina)

Höxter

- Do. 01.04. Gründonnerstag:**
17.00 Uhr Pfr. Wendorff (Marienkirche)
- Fr. 02.04. Karfreitag:**
10.30 Uhr Gottesdienst
(Pfr. U. Neumann)
15.00 Uhr Sterbestunde Jesu
(Pfr. U. Neumann)
- So. 04.04. Ostersonntag:**
10.30 Uhr Gottesdienst
(Pfr. Wendorff)
- Mo. 05.04. Ostermontag:**
11.00 Uhr Zentraler Familiengottesdienst in Amelunxen
(Pfrin. Zina)

Zoom-Gottesdienste

- Do. 01.04. Gründonnerstag:**
18.30 Uhr Pfrin. A. Neumann
Vikarin Beer
- Fr. 02.04. Karfreitag:**
11.00 Uhr Pfrin. A. Neumann
- So. 04.04. Ostersonntag:**
11.00 Uhr Pfr. U. Neumann

- Mo. 05.04. Ostermontag:**
11.00 Uhr Familiengottesdienst
(Pfr. Wendorff)

Video-Andachten

- Fr. 02.04. Karfreitag:**
Pfr. U. Neumann
- So. 04.04. Ostersonntag:**
Alle Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Alternative Angebote zum Präsenzgottesdienst

Nichts geht über den persönlichen Kontakt, über gemeinsame Gottesdienste in der Kirche oder gemeinschaftliche Treffen in den Gruppen oder im Konfirmandenunterricht. Leider sind unsere Möglichkeiten durch Corona eingeschränkt. Das erfordert auch in unserer Gemeinde

kreative Ideen. Deshalb haben wir unser Angebot stetig erweitert, von der wöchentlichen Videoandacht bis zum Gottesdienst zum Mitnehmen. Unser Ziel ist es, alle Gemeindemitglieder trotz Corona-Krise bestmöglich zu erreichen.

Text: Anna Arnold

Gottesdienste zum Mitnehmen

Neues Angebot in den offenen Kirchen

Ganz Corona-konform und doch nicht nur über den Bildschirm: Wer ein solches Angebot bisher vermisst hat, kann seit Januar in unseren offenen Kirchen fündig werden: An den Eingängen liegen Tüten mit Andachten „to go“ aus. Nehmen Sie sich eine Tüte mit nach Hause oder in den Garten und feiern Sie Gottesdienst, wann, wo und mit wem es Ihnen gefällt. In den Tüten ist fast alles enthalten, was Sie für Ihre eigene Andacht brauchen, und für Haushalte mit Kindern gibt es auch besondere Familiengottesdienste zum Mitnehmen, mit Spiel- und Bastelideen zu einer biblischen Geschichte.

Bedienen Sie sich gerne und wenn Ihnen die Gottesdienste Freude ma-

chen, sagen Sie es weiter. In Zukunft sollen in unregelmäßigen Abständen immer mal wieder neue Versionen ausgelegt werden.

Text: Tim Wendorff

Foto: Antoinette Burkhardt



Hier finden Sie uns Online



Ob YouTube, Facebook oder Instagram: uns kann man auf jeder dieser Plattformen auf vielfältige Weise entdecken. Während wir auf YouTube unsere wöchentlichen Videoandachten hochladen, können Sie auf Instagram, Facebook und unserer Website zusätzlich unsere "Gedanken zum Tag" entdecken. Auch

Ankündigungen, vor allem kurzfristig auftretende Planänderungen, die in heutigen Zeiten ja durchaus sehr spontan auftreten, können Sie auf allen drei Plattformen schnell entdecken. Alle unsere Social-Media-Kanäle finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelisch-in-hoexter.de

Text: Anna Arnold

Beten am Bildschirm



Seit fast einem Jahr leben wir mit Corona-Schutzbestimmungen und deshalb ständig auf Distanz. Die Präsenzgottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel sind abgesagt worden und auch für den Januar haben wir in der Weser-Nethe-Gemeinde darauf verzichtet. Wann wir uns wieder im Gottesdienst sehen können, ist zu dem Zeitpunkt, an dem dieser Artikel geschrieben wird, noch völlig offen. Und die Sehnsucht wird immer größer, dass wir uns wieder begegnen. Das Presbyterium hat sich deshalb entschieden, dass wir ein neues Format für Gottesdienste ausprobieren: Zoom-Gottesdienste, also Gottesdienste im Internet mit einer Konferenz-Software.

Andere Gemeinden haben das auch schon probiert und dort haben wir uns erkundigt: Eine Anmeldung ist notwendig, damit man ungefähr weiß, wer zukommt. Musik und Gesang gibt es live und zwar so, dass alle hören und mitsingen können – im Chor geht es technisch leider nicht. Und zeitlich sollte man sich beschränken. Sie merken schon: Das ist

ein Behelf, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Zwischen 20 und 30 Leuten haben bei uns an den Gottesdiensten teilgenommen und es tat gut, viele bekannte Gesichter am Bildschirm zu sehen, zu hören, wie es den anderen geht, und beim „Kirchcafé“ zum Abschluss auch mit zumindest einigen einen kleinen Plausch halten zu können. Vor allem ist es aber wirklich auch ein gemeinsamer Gottesdienst. Nicht im selben Raum, aber zur gleichen Zeit und miteinander. Alle sitzen bei sich zuhause – und mit dem Video bin ich mit dabei und wir singen und hören und beten miteinander.

Der Anfang in unserer Gemeinde war sehr ermutigend und wir wollen weiter Zoom-Gottesdienste anbieten, solange wir als Presbyterium Präsenzgottesdienste nicht verantworten können. Jeden Sonntag um 10:30 Uhr – gucken Sie doch auch einmal herein. Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage und in der Tagespresse.

*Text: Gunnar Wirth
Plakat: Svea Neumann*

Kirche erklärt: Teil 2

Jesu Auferstehung, kann ich das glauben?

Als ich heute Morgen aus dem Fenster blickte, lag die Landschaft in einem weißen Kleid vor mir und es schneite. Die verzauberte Winterlandschaft erinnerte mich an längst vergangene Kindertage. An den Schneemann im Garten, Schlittenfahrten und Schneeballschlachten. Gleich nach dem Frühstück machte ich mit meinem Hund unsere alltägliche Runde. Doch heute war etwas anders. Mein Hund Barney war ganz verrückt nach dem Schnee. Fast tanzend schnappte er immer wieder nach den Schneeflocken. Wir liefen durch den unberührten Schnee und ich dankte im Stillen Gott für den wunderbaren, schönen Moment.

Wieder zu Hause setzte ich mich mit einer heißen Tasse Kaffee an den PC. Ich wollte für den Gemeindebrief noch einen Bericht aus Sicht der Bibel über den nachösterlichen Jesus schreiben.

Wie war das eigentlich mit Jesu Auferstehung? Mit Hilfe der Bibel und Google suche ich nach Fakten.

Mit der Auferstehung Jesu steht und fällt das Christentum. Ohne die Auferstehung Jesu ginge der Sinn der gesamten christlichen Religion verloren.

Viele Teile des Neuen Testaments wie die Paulusbriefe oder auch die Evangelien wurden 30 bis 60 Jahre nach Jesu Kreuzigung aufgeschrieben. Eines der wichtigsten Glaubensbekenntnisse, das Paulus im 1. Korintherbrief aufgenommen hat, ist höchstwahrscheinlich nur drei bis fünf Jahre nach Jesu Tod schriftlich festgehalten worden. Darin wird ausdrücklich bestätigt, dass Jesus am dritten Tag auferweckt worden ist (1. Korinther 15, 3–7).

Paulus listete namentlich Augenzeugen auf, die zu diesem Zeitpunkt noch

lebten. Außerdem sprach sich Paulus mit den Aposteln ab, die mit Jesus selbst unterwegs waren. Wenn seine Aussagen in seinen Briefen nicht der Wahrheit entsprochen hätten, hätten die Apostel ihn sicherlich korrigiert. Man hat gute Gründe für die Annahme, dass Paulus dieses Glaubensbekenntnis von den Aposteln übernommen hat.

(1. Korinther 15, 3–7) „Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln.“

Eine überwältigende Anzahl an Augenzeugen! Stimmen Sie mir zu?

Interessant ist auch, dass die allerersten Zeugen des leeren Grabes Frauen gewesen waren. Damals galten Frauen nichts. Sie wurden nicht mal bei Verhandlungen als Zeugen zugelassen. Hätten sich also die Jünger die ganze Geschichte ausgedacht, wären die ersten Zeugen sicher gestandene Männer gewesen.

Es hat aufgehört zu schneien. Zum Schluss möchte ich als Beweis für die Auferstehung Jesu noch anmerken, dass die meisten der Jünger für ihre Überzeugung einen grausamen Foltertod starben.

Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Ich weiß nicht, ob Ihnen die Beweise reichen. Letztendlich ist der Glaube entscheidend. Ich wünsche Ihnen und mir einen starken Glauben.

*Text: Dietmar Kanand,
Presbyter in Ihrer Gemeinde*

WIE SICH DER HIMMEL ÜBER DIE ERDE WÖLBT, SO UMGIBT GOTTES LIEBE ALLE, DIE GOTT VERTRAUEN.

(Psalm 103, 11) Bildquelle: freepik.com

Auf die Konfirmation bereiten sich vor:

Konfirmation Amelunxen und Bruchhausen Sonntag, 27. Juni 2021 um 10.00 Uhr (der genaue Ort steht noch nicht fest)

Joshua Hundt
Mira Otto
Tim Spieker
Finn Knipping
Carla Michel
Jordan Piek
Tabea Plath
Luke Siebrecht
Merveille Tatchum
Jonathan Tebbe
Kai Topp
Björn Wittmann

Konfirmation Beverungen Sonntag, 27. Juni 2021 um 10.30 Uhr

Joel Böker
Johanna Bönning
Rohan Burkhardt
Joshua Fischer

Viktoria Geck
Celina Hager
Julia Hager
Josée Kretschmann
Jona Menke
Constantin Piskula
Gisèle Piskula
Lennert Rösler
Carolin Schröder
Ayleen Weidner

Konfirmationen am 20. und 27. Juni 2021 in Höxter (der genaue Konfirmationstermin kann aufgrund der Pan- demie-Lage noch nicht angegeben werden)

Emily Brillo
Justine Eikenberg
Sophia Enns
Eric Heide
Emilia Jahnel
Joséphine Kamp
Miriam Klocke
Lina Kniffki

Kimberley Köhne
Yannik Kortekaas
Jona Kunisch
Lea Lavarino
Merle List
Pauline Lohmann
Greta Maas
Merit Michel
Karla Michel
Charlotte Mönnekes
Chiara Piwon
Moritz Reinders
Mirja Riedemann
Liv Rogge
Roman Rose
Naja Schnabel
Lena Sternheimer
Susanna Storkebaum
Joshua Tautz
Lucas-Joel Teiwes
Jan-Lukas Thomalla
Annabel Weis
Emma Witte
Max Wittrock
Julius Zimmermann
Leon Zorn

Vanessa Kamphemann stellt sich vor



Paderborn: Seit dem 1. Januar 2021 hat Vanessa Kamphemann (33) die Nachfolge von Jutta Vormberg als Geschäftsführerin und Vorstand der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. übernommen. Kamphemann durchlief zunächst eine Ausbildung als Erzieherin, absolvierte berufsbegleitend eine Ausbildung als Heilpädagogin und später ein berufsbegleitendes Studium als Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Sozialpädagogik und Management.

Seit 2016 war sie in leitender Position beschäftigt, zunächst als Leiterin eines Familienzentrums in Bielefeld und seit Oktober 2018 als Standortleitung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. und als ständige Stellvertreterin von Jutta Vormberg.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes stellte sich Frau Kamphemann unseren Fragen zur Verfügung.

Frau Kamphemann, wie fühlt es sich an, Geschäftsführerin der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. zu sein?

Es ist ein gutes Gefühl. Vom ersten Tag an. Ich weiß, dass die Mitarbeiter/innen unterschiedliche Erwartungen an mich haben. Zugleich spüre ich ihre Offenheit, das Vertrauen, die Unterstützung mir gegenüber und die Verbundenheit mit der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. Ich nehme die Bereitschaft wahr, gemeinsam mit mir etwas zu bewegen und zu verändern. Ich sehe meine Rolle als neue Geschäftsführerin und Vorstand der Diakonie darin, die Diakonie nach vorne zu bringen.

Was haben Sie sich für das kommende Jahr vorgenommen?

Auf meiner Agenda sind zunächst vier Punkte:

1. Wir sind an drei Standorten in Paderborn, Höxter und in Warburg tätig. Häufig auch mit gleichen oder ähnlichen Beratungsschwerpunkten wie Schuldner- und Lebensberatung. Jeder Standort hat aber auch eigene Stärken und Schwerpunkte. Ich möchte, dass die Standorte enger zusammenrücken, um Kräfte zu bündeln, voneinander zu lernen und Ressourcen zu stärken, um noch erfolgreicher nach außen zu wirken.

2. Dazu soll die Diakonie Paderborn-Höxter auch in der Öffentlichkeit ein neues Gesicht bekommen, mit moderner, farbenfroher, lebendiger Optik, die die gute Qualität unserer Einrichtung widerspiegelt.

3. Corona hat uns gezwungen, neue Wege in der Beratung zu gehen. Wie viele Einrichtungen haben wir gelernt, die vorhandenen Möglichkeiten der digitalen Welt intensiver zu nutzen. Wir können mit der Beratung über Computer/Laptop und Handy vielen Menschen auch ohne persönlichen Kontakt in Krisensituationen helfen. Diese Beratungsform kann den persönlichen Kontakt natürlich

auf Dauer nicht ersetzen, aber sinnvoll ergänzen. Wir arbeiten daher bereits an einem Konzept, wie wir die Erfahrungen aus der digitalen Beratung ergänzend zur persönlichen Beratung der Menschen einsetzen können.

4. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich eine enge Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden. „Gemeinsam Wege finden, um nah an den Menschen zu sein“: Das soll ein Schwerpunkt der Ausrichtung der Diakonie zu den Kirchengemeinden sein.

Wie stellen Sie sich die engere Zusammenarbeit zwischen der Diakonie mit seinen professionellen Beratungsdiensten und den Kirchengemeinden vor?

Die Coronakrise zeigt aus meiner Sicht nochmal sehr deutlich, wo schon lange Missstände in unserer Gesellschaft sind.

Kinder und Jugendliche aus armen, bildungsfernen Familien, Wohnungslose und geflüchtete Menschen sind die Verlierer der Gesellschaft. Durch die Pandemie wird der Abstand zu den Anderen noch größer.

Ich möchte daher, wenn die Pandemie es zulässt, auf die Gemeinden und die Diakoniepresbyterinnen und Diakoniepresbyter zugehen, um hinzuschauen, wahrzunehmen, Erwartungen abzustimmen und konkrete Ideen zu entwickeln.

Kirche und Diakonie bedeuten für mich, sich als Partner auf Augenhöhe zu verstehen und sich gemeinsam für die Teilhabe der benachteiligten Menschen in Dorf und Stadtteil einzusetzen.

Für unsere Fachteams könnte das in Zukunft bedeuten, mehr dezentral zu arbeiten und in die Fläche zu gehen.

Frau Kamphemann, Sie sind kein Neuling in der Diakonie Paderborn-Höxter e.V., sondern konnten die Einrichtung bereits

in Ihrer Eigenschaft als stellvertretende Geschäftsführerin und Standortleitung in Paderborn kennenlernen. Wo sehen Sie die Stärken der Einrichtung?

Ich bin überzeugt von dieser Diakonie-Paderborn Höxter e.V. und den engagierten Mitarbeiter/Innen, die täglich motiviert und fachlich gut ausgebildet diakonisches Handeln umsetzen.

Deshalb habe ich gerne meine neue Funktion als Geschäftsführerin und Vorstand der Diakonie angenommen.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit positiver Energie, Leichtigkeit und dem Vertrauen in uns selbst noch viel erreichen können.

Welche sozialen Herausforderungen sehen Sie besonders in Bezug auf die Pandemie?

Die aktuelle Situation ist für alle extrem schwer. Armut und Existenzangst nehmen drastisch zu. Die Diakonie engagiert sich im sozialen Bereich. Das ist gut, denn auch und gerade in der Pandemie haben Menschen Depressionen, Suchterkrankungen, haben Therapien nötig, erleben Gewalt in der Familie und sind auf Hilfe angewiesen. Aus meiner Sicht werden diese Themen in der Pandemie noch zu wenig betrachtet. Zugleich frage ich mich, welche Auswirkung wird der Lockdown auf unsere Gesellschaft haben? Was können wir dagegen tun und zwar wirksam und nachhaltig?

Frau Kamphemann, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview hat Uwe Roensch für den Gemeindebrief Borchon geführt und dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Foto: Privat.

Trauer um Gerhard Lambracht

Ehemaliger Standortleiter der Diakonie verstorben

Höxter: Die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter Gerhard Lambracht, der am 31. Januar 2021 im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Gerhard Lambracht war mehr als 20 Jahre für die Diakonie Paderborn-Höxter in verschiedenen Positionen tätig. Zum Zeitpunkt seines krankheitsbedingten Ausscheidens vertrat er den Vorstand, leitete den Standort Höxter und arbeitete als Sozialarbeiter in der dortigen Schuldnerberatung.

Gerd Lambrachts engagierte Arbeit war durch eine tiefe Verbundenheit zur Diakonie und den hilfsbedürftigen Menschen geprägt. Ihm war es stets wichtig, unmittelbar helfen und wirken zu können. Hierdurch hat er Spuren hinterlassen! Besonders am Herzen lagen ihm die gemeinsamen Projekte mit dem St.-Petri-Stift und der evangelischen Kirchengemeinde in Höxter, wie die Schulmaterialienkammer und der Mittagstisch, die er mitgegründet hat. Er folgte damit seiner Überzeugung, dass Kirche und Diakonie eins und ohne einander nicht denkbar sind.

Als Dienststellenleiter schuf er mit seiner Wertschätzung eine Atmosphäre des Vertrauens. Besonders in Erinnerung bleiben seine Ruhe und natürliche Gelassenheit sowie sein Humor. Besonnen stellte er sich jeder Herausforderung, war dabei den Menschen zugewandt



und auch in schwierigen Situationen um Ausgleich bemüht. Sein Optimismus hinterließ großen Eindruck bei allen Menschen, die ihm begegneten.

Wir sind dankbar für das Wirken von Gerhard Lambracht in unserer Kirche und Diakonie, das über seinen Tod hinaus spürbar bleiben wird. „Wir werden Gerd Lambracht nicht vergessen und die Erinnerungen an ihn, als Mensch und Kollege, bewahren“, erklären Diakonie-Vorstand Vanessa Kamphemann, Superintendent Volker Neuhoﬀ für den Verwaltungsrat (Ev. Kirchenkreis Paderborn) und Bettina Wessel für die Mitarbeitervertretung.

Unsere Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gehören seiner Frau und seinen Kindern.

*Text: Dr. Oliver Claes,
Evangelischer Kirchenkreis Paderborn
Foto: privat*

schaut hin

Mk 6,38

Der 3. Ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai, zunächst für Frankfurt am Main geplant, wird wegen der Corona-Pandemie ein völlig anderes Format bekommen. So wurde es Mitte Dezember vom Präsidium beschlossen. Das Programm wechselt von Frankfurt in die Welt, es wird dezentral und digital. Der Kirchentag lädt nun ein, dort mitzufeiern, wo man lebt. Das genaue Programm wird in den nächsten Wochen veröffentlicht. Im Internet sind die Veränderungen abrufbar: www.oekt.de.

Die Katholischen Dekanate in den Kreisen Paderborn und Höxter und der Evangelische Kirchenkreis haben sich bereits auf die Veränderungen eingestellt. Ihre Planungen für eine gemeinsame Beteiligung in Frankfurt wurden aufgegeben und in regionale Veranstaltungen umgeändert. So laden sie im Frühjahr zu ökumenischen Spaziergängen ein. Weitere Anregungen wurden jetzt in einer digitalen Ideenbörse zusammengetragen.

Text: Astrid Neumann

Landesgartenschau 2023

Neuigkeiten aus der Landesgartenschau(LGS)-Planungsgruppe

Höxter: Auch „in Zeiten von Corona“ arbeiten wir in der Planungsgruppe an der Vorbereitung für die LGS. Die Pandemie bremst dabei heftig, aber zwei Neuigkeiten gibt es zu vermelden.

Einmal hat die Rolle des Sprechers der Gruppe gewechselt. Herr Reinhard Großkopf, der mit großem Engagement bisheriger Sprecher war, hat den Staffelstab an Pfarrer Uwe Neumann weitergegeben, der diese Aufgabe seit Beginn dieses Jahres innehat.

Des Weiteren haben sich die Planungsgruppe und die Trägerkonferenz auf die Person geeinigt, die die weiteren Überlegungen für den gemeinsamen „Ort der Religionen“ auf der LGS professionell begleiten wird: Die Landschaftsarchitektin



Frau Barbara Siebrecht wird hier die Planungen übernehmen.

Wir hoffen alle, dass wir – trotz der momentanen Beschwerden – weiterhin gute Gedanken haben, um uns als gute Gastgeber aus den verschiedenen religiösen Richtungen für die LGS zu erweisen.

Text: Uwe Neumann



Gospelchor „be voices“

Chorleben mit Corona – Ein Erfahrungsbericht



Beverungen: Für Chöre ist Corona Gift und damit unterscheiden sich die Probleme der Chöre in keiner Weise von denen der übrigen Bevölkerung. Die Aerosole verbreiten sich beim Singen allerdings noch intensiver und weiträumiger als beim Sprechen. Deshalb würde ein mittelgroßer Chor für seine Proben, wenn er die Abstandsregeln einhalten will, eine Grundfläche benötigen, die ungefähr so groß ist wie die Fläche des Kölner Doms. Nun ja, Sie wissen alle, dass Beverungen keinen Dom zur Verfügung stellen kann, und so mussten wir kreativ werden.

Nach den Sommerferien trafen wir uns im Freien vor der Stadthalle auf einer Wiese, auf der unser Vorsitzender, Theo Jungblut, sorgfältig die Plätze markiert hatte, auf denen wir stehen durften. Das war zwar nicht optimal, aber sehr charmant. Wir konnten uns sehen, die

anderen Stimmen hören, und ab und zu kamen Spaziergänger oder Radfahrer vorbei, die kurz anhielten, um zuzuhören und gelegentlich – ein Labsal für unsere geschundenen Sängerseelen – ein wenig Applaus zu spenden. Leider endete die schöne Freiluftzeit bald durch mieses Wetter. Also gab es ein neues Probenkonzept: Neun Personen konnten bei Einhaltung der Abstandsregeln gleichzeitig im Gemeindesaal üben. Unsere Chorleiterin, Ghislaine Seydler, teilte also den Chor in kleine Gruppen ein und so trafen sich montags einige wenige Privilegierte zum Singen und am darauffolgenden Montag probte eine andere Gruppe.

Mittlerweile ist auch das nicht mehr möglich und nun proben wir per Internet unter Verwendung der Videokonferenz-Software-App „Zoom“. Das bedeutet, dass wir uns digital montags eine Vier-

telstunde vor Probenbeginn in diesem Programm bei unserer Chorleiterin Ghislaine anmelden. Sie öffnet uns dann quasi die Tür, lässt uns also in den virtuellen Raum ein und wir haben danach kurz die Gelegenheit miteinander zu reden, bis um 18 Uhr die Chorprobe beginnt. Nun schaltet Ghislaine alle teilnehmenden Chormitglieder stumm. Wir können dann nur noch die Chorleiterin hören, die vorsingt. Durch den Zeitversatz im Internet ist gleichzeitiges Singen mit Ton nicht möglich – oder besser gesagt: Der sonst so schöne Chorklang driftet ins Chaos ab. Deshalb singen dann alle für sich allein vor dem Bildschirm; ich mit Ghislaine. Ghislaine und ich. Was soll ich sagen? Mit ihr als Duett-Partnerin treffe sogar ich fast immer die richtigen Töne.

Diese Probentechnik interessierte sogar den WDR und wir kamen ins Fernsehen!

Es gibt natürlich auch viele Nachteile. Es fehlt der Gesamtklang des Chores, die anderen Stimmen, es fehlen die Pausen zum Reden und das eine oder andere Likörchen, wenn jemand Geburtstag hatte, fehlt auch.

Aber irgendwann wird Corona vorbei sein und dann werden wir uns wieder im Gemeindesaal treffen und es wird viel zu erzählen geben. Und dann wird Ghislaine der Stummschaltefunktion von Zoom vielleicht noch nachtrauern.

*Text: Karin Graefe
Foto: Thorsten Seydler*

Weihnachtliche Orgelmusik im Wohnzimmer

Advents- und Weihnachtslieder an den Orgeln der Kiliani- und Marienkirche Höxter gehören für viele genauso zur Advents- und Weihnachtszeit dazu wie Plätzchen und Weihnachtsmärkte. Leider war im letzten Jahr alles anders.

Viele bekannte Lieder konnte man jedoch trotzdem hören und zwar ganz bequem zu Hause auf dem Sofa. Kantor Florian Schachner hat eine CD eingespielt, ergänzt werden die weihnachtlichen Klänge durch Improvisationen. Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde erhielten die CD per Post als Adventsgruß. Die Illustration auf der Gruß-Karte stellte die Künstlerin Sabine Diedrich zur Verfügung (sabine-diedrich.de), großzügig unterstützt wurde die Aktion von der Weinbergstiftung.



Diese CD ist weiterhin vormittags im Gemeindebüro, Brüderstraße 13 erhältlich. Die Gemeinde freut sich über eine Spende von 5 € (oder mehr).

*Text: Petra Paulokat-Helling
Foto: Rolf Burkhardt*

Bethel 



Kleidersammlung für Bethel

Fair handeln mit Alt-Textilien

In der Ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter wird vom **06. bis 10.04.2021** Kleidung für Bethel gesammelt. Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können abgegeben werden.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel engagieren sich in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte und benachteiligte Menschen.

Die Brockensammlung Bethel sammelt seit mehr als 125 Jahren Kleidung in ganz Deutschland gemäß dem Bibelvers aus dem Neuen Testament „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ (Joh. 6,12). Mit den Erlösen aus den Kleiderspenden wird die Arbeit Bethels unterstützt. Mit rund 17 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eng verbunden mit der Evangelischen Kirche in Deutsch-

land. Das Handeln in Bethel wird getragen von christlicher Nächstenliebe und sozialem Engagement. „Gemeinschaft verwirklichen“ ist die Vision für die diakonische Arbeit Bethels.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Beeinträchtigung finden in der Brockensammlung eine Arbeit.

Weitere Informationen:

www.brockensammlung-bethel.de
www.bethel.de

Sammelstellen

Amelunxen:

06.04.-10.04.2021, 8.00-20.00 Uhr
Garage des Ev. Gemeindehauses
St.-Georg-Str. 11, Amelunxen

Beverungen:

06. bis 10.04.2021, 9.00-18.00 Uhr
Garage des Gemeindezentrums
Im Bangern 1, Beverungen

Bruchhausen:

06. bis 10.04.2021, 9.00-17.00 Uhr
Clara-von-Kanne-Haus,
Linnenstraße 20, Bruchhausen

Höxter:

06. bis 10.04.2021, 9.00-17.00 Uhr
Gemeindehaus
Brüderstr. 9, Höxter

Die Evangelische Weser-Neth-Kirchengemeinde Hörter bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, ohne deren Mithilfe der Gemeindebrief nicht in dieser Form erscheinen könnte.



Ahrens Haustechnik
Steinäckernstr. 1
37671 Hörter-Ottbergen
Tel. (052 75) 98 50 00
mail@ahrens-haustechnik.de



Burgstraße 12
37688 Beverungen
Tel. (052 73) 55 21/ 14 14
Bestattungen, Überführungen
Erd-, See- & Feuerbestattungen
Mobil (0162) 6 80 59 80
Bei einem Trauerfall rufen Sie uns an. Wir regeln alles für Sie.



Raumausstattung
ANDREAS GOGREWE
Wöhrenstraße 19 · 37688 Bev. / Amelunxen
Telefon 0 52 751 2 36
www.raumausstatter-gogrewé.de



Hörsysteme Häusler
Blankenauer Str. 4
37688 Beverungen
Tel. (052 73) 36 75 66
www.das-leben-klingt-gut.de



Hecker
Haustechnik
Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst
Mühlentwinkel 23a · 37671 Hörter-Ottbergen · Tel. 052 75/344



mit 1935
Tischlerei
bruchstr. 2 | 33034 brakel - bellersen | fon 05276 / 9897-0
mail@tischlerei-jungblut.de | www.tischlerei-jungblut.de



GESTALTUNG DRUCKEREI WERBUNG INTERNET
kübler media
Agentur für Digital- & Printmedien
Industriestraße 7 · 37688 Beverungen
☎ 052 73 / 35 78 0 | ✉ info@kuebler.me
www.kuebler.media



Reparaturverglasungen
Bleiverglasungen
Ganggläsern
Düschkäben
Spiegel
Glaschieferarbeiten
Glasmöbel
Lütmarer Str. 98a
37671 Hörter
info@mertens-glasbau.de
www.mertens-glasbau.de
NOTDIENST Tel. 0 52 71 - 3 55 67



RODE
Tischlerei & Bestattungen
Fenster Türen Treppen... Erd- Feuerbestattungen
Am Brink 4 37688 Beverungen ☎ 0 52 75 - 2 10



Rückenschmerzen ??? Probeschlafen !!!
Lange Straße 28
37688 Beverungen
Tel.: 0 52 73 / 2 18 81
info@schuebeler.de / www.schuebeler.de
Betten-Paradies & Pension



Dagmar Pohlmann
Podologin
Burgstraße 36
37688 Beverungen
Tel. (052 73) 36 54 50



Manfred Holtmeier
IMMOBILIEN
Inh. Bernd Mogge
Nicolistraße 12 · 37671 Hörter
Tel. 05271/580 125 · Fax 374 48
office@holtmeier-immobilien.de
Mobil: 0374/708 4278
Privat: Löhstraße 44 · 37671 Hörter
Tel. 05271/971 52
Immobilienkauf ist Vertrauenssache
sachkundig · unabhängig · zuverlässig

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende den Gemeindebrief, damit er wieder in dieser Qualität erscheinen kann. Wir freuen uns über Spenden in jeder Höhe!
Bei einer Überweisung geben Sie bitte das Stichwort „Gemeindebrief“ an.
Ihr Gemeindebriefteam

Spendenkonto der Kirchengemeinde
IBAN: DE54 4725 1550 0003 0306 65

Bezirk Amelunxen

Frauenhilfe
Gemeindehaus
Amelunxen
Ansprechpartnerin: Gerda
Marquardt (052 75) 83 85
mittwochs, 15.00 Uhr

Gymnastikgruppe
Gemeindehaus
Amelunxen
Ansprechpartner:
Wolfgang Höttemann
(052 75) 2 51
donnerstags, 18.00 Uhr

Kirchenchor Cantate
Gemeindehaus
Amelunxen
Ansprechpartnerin:
Monika Tartsch
(056 42) 98 58 43
montags, 19.30 Uhr

Flötenkreis
Gemeindehaus
Amelunxen
Ansprechpartnerin:
Anita Krüger (052 75) 6 03
dienstags, 17.00 Uhr

Kinderflötengruppe
donnerstags, 17.00 Uhr

Bezirk Beverungen

Frauenhilfe
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1,
Beverungen
Ansprechpartnerin:
Anne von Oiste-Neumann
05273 4833
2. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr

Frauenfrühstück
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
1. Donnerstag im
Monat, 9.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Kerstin Adler

Kreativtreff
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartnerin:
Otilie Schönwald
(052 73) 72 99
donnerstags 14tägig,
14.30 Uhr

Jugend Treff
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartnerin:
Christiana Grawe
(01 52) 56 47 91 65
dienstags 14tägig
14.00 – 18.00 Uhr, frei-
tags 14.00 – 18.00 Uhr

Gospelchor „be voices“
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartner:
Theo Jungblut
(0160) 90 65 52 08
montags, 18.00 Uhr

Beverunger Tisch
Katholisches Pfarrheim,
An der Kirche, Beverungen
dienstags,
9.00 – 10.30 Uhr

Öffentliches Elterncafé
Kindertagesstätte
„Groß für Klein“,
In den Poelten 24a,
Beverungen
(052 73) 66 49
donnerstags,
14.00 – 16.00 Uhr

Bezirk Bruchhausen

Frauenhilfe
Clara-von-Kanne-Haus,
Linnenstr. 20,
Bruchhausen
Ansprechpartnerin: Gisela
Arand (052 75) 17 28
14-tägig mittwochs,
15.00 Uhr

Gemeindefrühstück
Clara-von-Kanne-Haus,
Linnenstr. 20,
Bruchhausen
Ansprechpartnerin: Chris-
tin Güth (052 75) 98 71 92
vierteljährlich mittwochs,
9.00 Uhr

Ök. Mini Gottesdienste für
Kinder vom Krabbel- bis
zum Grundschulalter
Ansprechpartnerin: Chris-
tin Güth (052 75) 98 71 92

Ökumenische Pfadfinder
Clara-von-Kanne-Haus
Ansprechpartner:
Eileen Rehder
(0173) 471 25 38
7 – 13 Jahre; mon-
tags 17 - 18.30 Uhr
14 – 18 Jahre; montags,
18.30 – 19.00 Uhr

Wichtiger Hinweis:

- **Alle Termine finden unter Corona-Bedingungen statt.**
- **Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob die Veranstaltungen stattfinden.**

Posaunenchor
Clara-von-Kanne-Haus
Ansprechpartner:
Diethelm Breker
(01 52) 28 05 62 98
donnerstags, 20.00 Uhr

Bezirk Höxter

Evangelische Jugend- Einrichtung „treff“ An der Kilianikirche 4

Offener Jugendtreff
dienstags, 15-18 Uhr

Offener Kindertreff
freitags
Bei Redaktionsschluss
ist der „treff“ wegen
der Corona-Pandemie
geschlossen.

Offener Jugendtreff mit
wechselnden Angeboten
Ansprechpartnerin:
Valeria Kayser
(0174) 93 34 787
freitags, 18.00 - 21.00 Uhr
Ansprechpartner:
Pfarrer Tim Wendorff
(0 52 71) 23 57

Gemeindekreise

Frauenhilfe Höxter
Ansprechpartne-
rin: Elke Maletz
(052 71) 69 73 10
(0176) 32 01 66 70
1. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr, Brüderstraße 9

Frauenfrühstückstreff
Höxter
Ansprechpartnerin:
Renate Rathske
(052 71) 69 5 59 55
3. Donnerstag im Monat,
9.00 Uhr, Brüderstraße 9

Frauentreff für
Jung und Alt
Ansprechpartnerinnen:
Valeria Kayser,
Ulrike Schupp
2. Dienstag im Monat,
20.00 Uhr, im „treff“
An der Kilianikirche 4

Männernachmittag
Ansprechpartner:
Pfr. Reinhard Schreiner
(055 31) 99 00 915
2. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr, Brüderstraße 9

Kirchenmusikalische Gruppen

Posaunenchor
Ansprechpartner:
Florian Schachner
(01 74) 736 62 30
mittwochs, 19.30 –
21.00 Uhr, Brüderstr. 9

Kantorei Höxter
Ansprechpartner:
Florian Schachner
(01 74) 736 62 30
dienstags, 19.30 – 21.30
Uhr, Brüderstr. 9

Die genauen Termine des
Bezirks Höxters entneh-
men Sie bitte der jeweils
aktuellen Ausgabe von
„Wann? Wo? Was?“. Das
Faltblatt liegt u.a. in der
Kilianikirche und im Ge-
meindebüro aus. Aktuelle
Termine finden Sie auf der
Homepage www.evangelisch-in-hoexter.de



Taufen

Amelunxen

Jano Kanditt

Beverungen

Joris Volland

*Gott spricht: Ich lasse dich nicht
fallen und verlasse dich nicht.
(Josua 1,5)*

Bestattungen/Beerdigungen

Amelunxen

Eleena Schulte, 4 Wochen

Gerda Schilling, geb. Henniges, 75 Jahre

Richard Seifert, 80 Jahre

Hildegard Hüdepohl, geb. Klein, 91 Jahre

Bernd Mehlich, 64 Jahre

Rudolf Seeger, 90 Jahre

Beverungen

Karin Schindowsky,

geb. Pokriefke, 78 Jahre

Georg Witt, 84 Jahre

Günter Feder, 85 Jahre

Heinz Schulz, 79 Jahre

Diethart Brandt, 81 Jahre

Ursula Künemund, geb. Werk-
meister, 85 Jahre

Erich Kirstein, 74 Jahre

Hans Zwiertz, 70 Jahre

Norbert Stemler, 67 Jahre

Heinrich Nolte, 86 Jahre

Waldemar Greve, 81 Jahre

Jörg Baumann, 65 Jahre

Höxter

Roswitha Hillebrecht, geb.

Grimme, 82 Jahre

Willi Homburg, 81 Jahre

Klaus Paetsch, 79 Jahre

Marieluise Lindenberg, 98 Jahre

Hans Erich Gadiel, 94 Jahre

Hildegard Heinrich, geb. Köhne, 87 Jahre

Hartmut Schild, 72 Jahre

Lisa Gehrman, 74 Jahre

Margot Böhme, 95 Jahre

Walter Michalsky, 81 Jahre

Erika Schmidmann, geb.

Nottebohm, 80 Jahre

Ella Wilms, 90 Jahre

Erna Riether, geb. Karlowski, 86 Jahre

Margot Buckisch, geb. Klimpke, 97 Jahre

Friedhelm Hilke, 86 Jahre

Anneliese Steins,

geb. Jeusmann, 88 Jahre

Gabriela Lüke, geb. Karch, 64 Jahre

Anneliese Kiel, geb. Müller, 88 Jahre

Annegret Kath, geb. Noje, 78 Jahre

Elfriede Schiwiek,

geb. Abramowski, 88 Jahre

Rosemarie Büttner,

geb. Schmidt, 93 Jahre

Henning Wilk, 78 Jahre

Marlies Vogt, geb. Zabka, 66 Jahre

*Jesus spricht: Ich lebe und ihr
sollt auch leben. (Joh 14,19)*



Geburtstage

Unsere Geburtstagskinder der vergangenen Monate grüßen wir mit dem Segenstext:

*Ich danke dir, Herr,
dass ich wunderbar gemacht bin.
(Ps 139,14)*

Die Frauenhilfen aus den vier Bezirken melden sich



Amelunxen

Liebe Schwestern der Amelunxer Frauenhilfe, seit einem Jahr müssen wir schon mit der Corona-Pandemie leben. Sie hat unser Leben verändert. Seit Ende März 2020 haben keine Veranstaltungen der Frauenhilfe mehr stattgefunden. Lediglich zu einem gemeinsamen Grillen mit der kfd konnte man sich treffen. Persönliche Geburtstagsbesuche entfielen.

Weil auch Gottesdienste, wenn überhaupt, nur eingeschränkt gefeiert werden durften, haben wir Ihnen die vom Landesverband ausgearbeiteten Andachtstexte geschickt.

Die Telefonate und gedruckten Andachten für zu Hause sind nur ein Ersatz,

bestenfalls eine Ergänzung für persönliche Gespräche.

Dennoch hoffen wir, dass sie unseren Zusammenhalt stärken. Wir wünschen uns und Ihnen, dass unsere Frauenhilfsgemeinschaft hält und trägt. Bleiben Sie untereinander und mit uns im Gespräch. Wir vermissen Sie und unsere Zusammenkünfte. Leider wird es noch einige Monate dauern, bis wir uns wieder treffen können. Bis dahin bleiben Sie gesund und seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem Leitungsteam der evangelischen Frauenhilfe Amelunxen.

*Ingrid Aschmann, Christa Duske,
Luise Kenter, Gerda Marquardt*

Beverungen

Frauenhilfe im Jahr 2020

Im Januar starteten wir unseren gemeinsamen Frauenhilfenachmittag im Gemeindezentrum. Pfarrerin Astrid Neumann führte uns in die Jahreslosung ein: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“

Hierzu leisteten wir nach Kaffee und Kuchen gemeinsame Bibelarbeit und waren auf der Suche nach Gedanken zu dieser Jahreslosung und suchten Antwort auf die Frage, was uns das Jahr 2020 un-

ter diesem Aspekt aus christlicher Sicht geben kann. Wie oft sollten wir im letzten – und natürlich auch im neuen Jahr – auf der Suche nach Antworten sein. Doch noch niemand dachte damals daran, was im Jahr noch alles passieren sollte.

So ging es im Februar noch gelöst weiter und wir feierten Karneval. Mit Büttenreden bei Kaffee und Berlinern wurde gestartet und dann bekamen wir sogar Besuch vom Kinderprinzenpaar und dem

Funkenmariechen sowie der Kolpingkindergarde. Was für ein unvergesslicher Nachmittag!

Mit fröhlichen Liedern, wie immer wunderbar begleitet von Sylke Lüpkes, begrüßten wir einen Monat später den Frühling. Es war der 11.3.2020.

Keiner wusste, dass dies das letzte Treffen im Jahr 2020 bleiben sollte. Genau an diesem Tag rief die Weltgesundheitsorganisation eine Pandemie aus. So wurde der Ausbruch der Covid-19-Krankheit von der WHO eingestuft.

Und das bedeutete das AUS für unsere Treffen. Viel wurde dann telefoniert in dieser Zeit. Darüber hinaus überlegten wir einen neuen Weg, unsere Frauen zu erreichen. Da war es eine tolle Unterstützung der evangelischen Frauenhilfe in Soest, die monatlich Andachten zur Verfügung stellte. Jetzt hieß es: Ab in den Briefumschlag und die Verteilung konnte beginnen. Wie schön war es dann, dass das Wetter es zuließ, mein E-Bike zu nehmen und die Tour zu starten... innerhalb

von Beverungen, Würgassen und Dalhausen. Was dann folgte, war wunderbar. Ich traf die eine oder andere Frau am Gartenzaun und man konnte ein Pläuschen halten. Und ich erhielt auch viele Anrufe. So sagte man mir: „Was für ein tolle Idee. Die Andacht habe ich schon viele Male durchgelesen und dabei immer wieder zu Gott gefunden.“ Das hat mich bestärkt und so wurden noch einige Andachten mit persönlichen Anschreiben zugestellt.

Wir alle waren uns einig, dass ein Treffen zu gefährlich sei. Und dann kamen ja auch im November die starken Einschränkungen.

Wie soll es nun in diesem Jahr weitergehen? Wir hoffen auf die Impfungen und darauf, dass die Inzidenz sich weiter nach unten bewegt. Es wird wieder ein Treffen geben. Da bin ich mir ganz sicher. Bleiben Sie bis dahin behütet.

Anne von Oiste-Neumann, Leiterin der Frauenhilfe Bezirk Beverungen

Bruchhausen

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
-Dietrich Bonhoeffer-

Bruchhausen, 03.02.2021
Was war in der Coronazeit möglich? Was haben wir möglich gemacht?

Im März, als alles begann, mussten wir uns mit der Situation auseinandersetzen. Jeden Tag wurden wir durch die Medien mit neuen Nachrichten und Verhaltensregeln konfrontiert. Durch die strengen Corona-Auflagen konnten wir unsere geplanten Frauennachmittage und Veranstaltungen nicht mehr durchführen. Wir haben uns bemüht, den Kontakt mit

unseren Frauen telefonisch aufrecht zu halten oder durch einen kurzen Geburtstagsgruß mit Abstand an der Haustür. In dieser so schwierigen Zeit ist es wichtig, Kontakt zu halten. Im April unterstützte uns die Frauenhilfe aus Soest mit Andachten und Bibelversen. Hier unser Dank an diejenigen, die diese verteilt haben. Im August gab es eine Lockerung der Pandemie-Auflagen, einige Frauen trauten sich zum gemeinsamen Frühstück in den Gasthof Steineck. Die

Auflagen, die uns durch das Coronavirus vorgeschrieben wurden, begleiteten uns über das Jahr. Am 2. Dezember war unsere Adventsfeier geplant, die leider auch nicht stattfand. Dann kam uns die Idee zu einer Adventsandacht in der Kirche, die freundlicherweise Pastor Wirth, Pastorin Zina und Pastorin Lichtenborg mit uns feierten. Musikalisch begleitete uns Eva Tebbe, sie stimmte uns mit ihrem Gesang auf die Adventszeit ein. Viele Frauen folgten unserer schriftlichen Einladung. Wir waren besonders erfreut über unsere Gäste von der kfd. Die Kirche war unter Corona-Auflagen ausgebucht. Anwesende und alle Mitglieder wurden mit einer Weihnachtstüte und Andach-

ten zum Advent und Weihnachten in den Jahreswechsel verabschiedet.

Im Neuen Jahr bekamen wir Post aus Soest mit Andachten, zugleich starteten wir mit der Jahreslosung "Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!" Mit verschiedenen Andachtstexten gehen wir in die nächsten Monate. Wir wünschen uns, dass unsere Frauenhilfsgemeinschaft hält und trägt. Da auch Telefonate und gedruckte Andachten für zu Hause nur ein Ersatz sind, hoffen wir, bald wieder die gewohnten, liebgewonnenen Nachmittage durchführen zu können.

Bleibt gesund!
Das Frauenhilfsteam
Waltraud Thüs

Höxter

Wieder werden wir ausgebremst!

Eigentlich treffe ich mich im Januar mit meinem Team, um unser Jahresprogramm zusammenzustellen.

...Welche Referenten können wir für das Jahr einladen?

...Was wollen wir gemeinsam unternehmen?

...Wo können wir uns gemeinsam einbringen?

Wieder werden wir durch das Virus Corona ausgebremst!

Rückblick auf das Jahr 2020!

Trotz Corona wollten wir (das Team) den Kontakt zu unseren Frauenhilfsschwestern aufrechterhalten.

...Es wurde 3-mal ein Brief an alle verschickt.

...Unsere „Geburtstagskindern“ wurde diesmal alle telefonisch gratuliert.

Es entstanden intensive Gespräche mit den immer wiederkehrenden Fragen:

...Wann geht es denn wieder los?



...Wann können wir uns denn wiedersehen?

... Ich vermisse alles!

Ich wünsche mir, dass es bald wieder losgeht. Dass wir gemeinsam wieder Kaffee trinken, Gespräche führen, lachen

und gemeinsam singen können.

Leider brauchen wir alle noch Geduld!

Liebe Frauen, Sie kennen sich alle so lange, scheuen Sie sich nicht, einfach mal eine Frauenhilfsschwester anzurufen. Es tut gut, eine bekannte Stimme zu hören.

Haben Sie den Mut. Vielleicht wartet nur jemand darauf.

Mein Team und ich freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

*Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen.
Ihre Elke Maletz*

Kleine Muntermacher!

**Gott ist Licht
zuverlässig da
wo das Dunkel
sich breit macht**

**Licht und Leben
in all den Momenten,
wenn die Angst
nach dir greift**

**sein Licht
spendet Wärme
und Geborgenheit
wenn du in dir selber
kein Zuhause mehr findest**

**er ist Licht - er ist da
darauf darfst du zählen**

Petra Würth



Liebe Frauen vom Frauenfrühstückstreff, mit den nebenstehenden Versen möchte ich Sie/Euch auf diese Weise ganz herzlich begrüßen!

Ja, ein Jahr ist es her, dass wir uns als Gruppe gesehen haben.

Können Sie sich/Könnt Ihr Euch noch erinnern? Karneval haben wir gefeiert. Schön war es!

Nun hoffe ich, dass es Ihnen/Euch allen gut geht.

Dieses wünsche ich Ihnen/Euch von ganzem Herzen und bleiben Sie wohl behütet und Gottes Segen schütze Sie/Euch alle in diesen besonderen Zeiten.

Wann treffen wir uns wieder? Ich habe ein Bild über Whatsapp bekommen, da waren drei Frauen mit einer Tasse Kaffee abgebildet. Die es mir geschickt hatte, fragte dann: Wann treffen wir uns? Darauf antwortete ich Spaßhalber zurück: am 16.12.2021.

Vielleicht wird es ja was!

In diesem Sinne herzliche Grüße!

Ihre /Eure

Renate Rathske

*(Textrechte zum Gedicht freigegeben
von dem Kawohl Verlag 46485 Wesel)*

Ein Jahr Coronapandemie –

Wie wir gemeinsam die Herausforderungen der Coronapandemie im Ludwig-Schloemann-Haus meistern



Höxter: Das Leben hat sich verändert, es ist immer noch nicht, wie es einmal war. Mittlerweile können zwar die Werkstätten in Ottbergen wieder aufgesucht werden, aber es gibt noch immer Einschränkungen, die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind noch sehr begrenzt. BesucherInnen müssen sich testen lassen, MitarbeiterInnen werden zweimal wöchentlich getestet, BewohnerInnen bleiben die Testungen auch nicht erspart. Inzwischen haben sich fast alle impfen lassen.

Es ist noch immer eine Lebensgestaltung im Ausnahmezustand, mit allen Herausforderungen, die dazu gehören, es gilt auszuhalten, täglich neu Kraft zu schöpfen und Motivation aufzubauen.

Ich erwische mich immer häufiger dabei, wie ich zum Dienstbeginn vor der Tür stehen bleibe, noch einmal tief durchatme, bevor ich für die nächsten Stunden die FFP2-Maske trage. Ich schaue dann bewusst auf das Kronenkreuz und formuliere in Gedanken: „Lieber Gott, hilf mir Zuversicht und Halt zu schenken.“



Das Kronenkreuz, das sichtbare Zeichen der Diakonie, ist mir in diesen Zeiten eine Wohltat und Kraftquelle.

Professor Richard Boeland von der Kunstschule Berlin hat das Kronenkreuz 1925 als Zeichen für die Innere Mission entworfen. Er verband die beiden Anfangsbuchstaben I und M (Innere Mission) in künstlerischer Form. Die Bezeichnung Kronenkreuz erhielt es erst später. Die neue Deutung sollte Ermutigung sein für die MitarbeiterInnen in ihren schwierigen Diensten.

Das Kreuz ist als Hinweis auf Not und Tod zu verstehen. Die Krone ist Zeichen für Hoffnung und Auferstehung.

In dem Moment des Innehaltens an der Tür frage ich mich aber auch, ob es denn auch so ist, dass da, wo Diakonie draufsteht, auch Diakonie drin ist?!

Und dann begrüßen sie mich schon, die wartenden BewohnerInnen, die Menschen, die sich freuen, dass wir unseren Dienst aufnehmen, dass wir bei ihnen sind.

„Was willst du, was ich dir tun soll?“ Die Frage Jesu an den Blinden vor Jericho ist

sozusagen die diakonische Haltung, die ich erleben darf, die uns trägt.

Das ist die Haltung, die uns ausmacht.

Man muss im Ludwig-Schloemann-Haus nicht zwangsläufig glauben oder als Glaubender aktiv werden. Aber das Wissen um die religiösen und spirituellen Bedürfnisse von BewohnerInnen zeigt sich ganz besonders in diesen Zeiten, es zeigt sich in einer bestimmten Zuwendung zum Menschen, zum Leben in unserer Einrichtung, zu bestimmten Traditionen.

In unserer Halle blicken wir auf den „verborgenen Christus“, eine Projektarbeit des früheren Heimleiters Diakon Günter Bestian, an diesem Ort begegnen wir uns als Menschen, sind Gemeinschaft, lachen, trösten, beten, singen und halten zusammen. *(Anmerkung der Redaktion: Das Bild ziert in dieser Ausgabe das Titelblatt des Gemeindebriefes.)*

Diese bedingungslose Zuwendung zum Nächsten: Es braucht nichts darüber hinaus, das Markenzeichen der Diakonie ist die wahrhaftig gelebte Nächstenliebe.

Text und Fotos: Silke Winter-Schrader

Die „Rasselbande“ aus Kunterbunt bastelte Sterne

Höxter: Im Dezember 2020 besuchten die Kinder und Erzieherinnen der Rasselbande aus dem Familienzentrum Kunterbunt

die Kilianikirche und schmückten den Weihnachtsbaum mit ihren gebastelten Sternen. (Fotos: Kunterbunt)



Eine gelungene Überraschung



Höxter: Die jährliche Advents- und Weihnachtszeit ist immer eine besondere Zeit. Im letzten Jahr gab es für die Kinder und das Kollegium des Ev. Familienzentrum eine ganz besondere Überraschung.

Eine liebenswerte ältere Dame, Frau B., Verwandte von einem ehemaligen Kindergartenkind, hat kleine Söckchen gestrickt, in denen sich für jedes Kind ein kleiner Schokoladen-Nikolaus befand. Das kleine Geschenk wurde den Kindern beim gemeinsamen Frühstück

am 7.12.2020 in den einzelnen Gruppen überreicht. Das Leuchten in den Augen der Kinder zeigte, dass die Freude riesengroß war. Aber nicht nur bei den Kindern, sondern auch beim pädagogischen Fachpersonal.

Wir möchten noch einmal „Herzlichen Dank“ für die gelungene Überraschung sagen.

*Die Kinder und Erzieherinnen
des Ev. Familienzentrums Kunterbunt
Text und Foto: Andrea Jolmes*

Evangelische Kindertageseinrichtung „Groß für Klein“ **Sanierung und Gestaltung des Außenbereiches**



Beverungen: Am zweiten September 2020 wurden durch die Firma Jürgensen in der Kindertageseinrichtung „Groß für Klein“ einige neue Spielgeräte im Außenbereich aufgestellt, die von den Kindern der Kindertageseinrichtung sehr gut angenommen und schon fleißig bespielt wurden.

Es gibt einen neuen Ponyhof mit einem Verkaufsstand, zwei Ponys und einer Kutsche, wo Rollenspiele durch die Kinder ausgelebt werden.

Des Weiteren gibt es ein Hangelgerüst, ein Balancierseil und zwei Turnrecks.

Ein großer Dank gilt allen Fördervereinsmitgliedern, dem Träger, allen Spendern und der Firma Jürgensen.

Nur durch ihre Unterstützung konnte dieses große Projekt finanziert und durchgeführt werden.

Mitglied im Förderverein können alle werden und durch den Mitgliedsbeitrag und durch Spenden diesen unterstützen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die evangelische Kindertageseinrichtung „Groß für Klein“ in Beverungen.

Text und Fotos: Martin Wollschläger



Offene Jugendarbeit in Coronazeiten



Beverungen: Seit letztem Jahr stellt die Corona-Pandemie die Menschen vor eine große Herausforderung.

In einer bundesweiten Studie (JuCo) der Universität Hildesheim wurden die konkreten Auswirkungen auf Jugendliche festgehalten. Zukunftsängste, Verunsicherung, Überforderung und nicht zuletzt Vereinsamung wurden als unmittelbare Folgen der Corona-Krise genannt.

Aussagen der Jugendlichen im offenen Treff in Beverungen veranschaulichen dies:

“ Ich sehe meine Freunde gar nicht mehr. Ich fühl mich ziemlich einsam. ”

“ Im Moment lebe ich nur noch für die Schule. Keine Partys, keine Hobbys – nichts macht mehr Spaß. ”

“ Eine schwierige Situation. Zuhause sind auch alle genervt. ”

In der offenen Jugendarbeit versuchen wir, durch digitale Angebote den Mangel an persönlichen Kontakten etwas aufzufangen. In Zoomkonferenzen erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, miteinander

Projekte zu erarbeiten oder zu spielen. Aber optimal ist dieses Angebot auch nicht, wie ein Jugendlicher anmerkt:

“ Ich sitze im Rahmen des digitalen Unterrichts zum Teil 6 Stunden am Tag am Computer. In meiner freien Zeit habe ich dann keine Lust mehr dazu. ”

Also gilt es, das Beste aus dieser Zeit zu machen und die Situation irgendwie zu überstehen. Für persönliche Beratungsgespräche stehe ich den Jugendlichen natürlich jederzeit via Telefon und WhatsApp als verlässliche Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Darüber hinaus nutzen wir die Zeit: räumen auf, gestalten neu... So verfügen wir seit letztem Jahr zum Beispiel über einen neuen Medienraum mit Smart-TV und Playstation.

Auch wenn zurzeit noch Shutdown und Kontaktverbote unser Leben bestimmen, schaue ich positiv in die Zukunft und hoffe, dass dieses Szenario bald der Vergangenheit angehört und wir wieder unbeschwert Zeit miteinander verbringen können.

*Text: Christiana Grawe
Foto: Astrid Neumann*

Sternsinger-Aktion in Höxter



Vikar Jonas Klur (Pastoralverbund Corvey), Annette Gottermann (Bäckerei Engel), Sternsingerin Pia Weskamp (8), Pfarrer Tim Wendorff (ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde) und Helena Neumann (Ev.-freikirchliche Gemeinde Am Knüll) freuen sich über das gute Spendenergebnis. Foto: Sabine Robrecht / Westfalen-Blatt.

Höxter: 7250 Euro Spenden in bar, das ist die stolze Summe, die die Sternsinger-Aktion in Höxter und Boffzen 2021 eingebracht hat. Dazu kommen Spenden in unbekannter Höhe, die direkt an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ überwiesen worden sind. Dabei war eine Haustür-Sammlung aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Die Kinder und Jugendlichen der katholischen, evangelisch-freikirchlichen und evangelischen Kirchengemeinden konnten, um Kontakte zu vermeiden, lediglich Flyer in die Briefkästen verteilen, die auf die Aktion und die Spendenmöglichkeiten

hinwiesen. Spendendosen standen in den Gemeindebüros sowie in den Filialen der Bäckerei Engel in Höxter und der Bäckerei Westbomke Boffzen. Dort konnte man auch die Segensaufkleber für die heimische Haustür bekommen. In den vergangenen Jahren betrug das Spendenergebnis immer etwa 15.000 Euro, die für Kinder in Not weltweit eingesetzt werden. Unter den schwierigen Bedingungen war es also in diesem Jahr durchaus eine erfolgreiche Aktion. Allen Spenderinnen und Spendern gilt unser herzlichster Dank!

Text: Tim Wendorff

Zur Erinnerung an Ludwig Ebert



Höxter: „Er war ein genialer Musiker“. So äußerte sich ein ehemaliger Kollege von der Realschule über Ludwig Ebert. Dazu muss man wissen, dass Herr Ebert kein Berufsmusiker war, sondern ganz andere Fächer unterrichtet und sich als Laie mit Musik beschäftigt hat.

Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in Höxter konnten ihn noch bis vor ca. drei Jahren von Zeit zu Zeit an der Orgel erleben. Dann ließ seine Gesundheit nach und es war ihm nicht mehr möglich zu spielen. Er hatte an der Orgel einen eigenen Stil, sein Spiel war immer zu identifizieren. Auch als er nicht mehr spielen konnte, kam er weiter regelmäßig zum Gottesdienst.

Das Orgelspiel bildete aber nur einen Teil seiner musikalischen Fähigkeiten und Interessen. Auf privaten Feiern, in Schülerbands und bei vielen anderen Gelegenheiten war er aktiv. Außer der Musik war Segeln seine Leidenschaft. Bevor er sich in Höxter niederließ, lebte er mehrere Jahre in Berlin und Innsbruck.

In Höxter begleitete er viele Gottesdienste rund 20 Jahre lang musikalisch. Jetzt ist er mit 91 Jahren gestorben. Er war ein liebenswürdiger, zurückhaltender Mensch und die Gemeinde denkt mit Dank an seine langjährige Tätigkeit zurück.

Text: Petra Paulokat-Helling, Foto (privat): Orgelpfeifen in der Kilianikirche

KunstRaumKirche

2. Kunstmarkt im Kreis Höxter

Eintritt frei

1./3. Oktober 2021

11-18.00 Uhr
Marienkirche Höxter
Brüderstraße 11

**Malerei – Skulptur – Fotografie
Bildhauerei - Glaskunst**



(Anmerkung der Redaktion: Das abgebildete Plakat dient lediglich zur Information der Veranstaltung und ist nicht das offizielle Plakat des Kulturlandkreis Höxter.)



Runder Tisch der Religionen in Höxter – Beten für den Frieden

Bis zu den Sommerferien ist ein Friedensgebet geplant:

21.05. Baptistengemeinde am Knüll, 18.30 Uhr

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Presse.

Cinemathek in der Marienkirche

Wir bleiben optimistisch!

Auch in diesem Jahr lädt der Bezirk Höxter am Ende des Sommers zur Cinemathek in die Marienkirche ein.

Am **20.08., 23.08. und 27.08** zeigen wir Filme, die wieder viel Stoff zum Reden bieten und zum Austausch von Gedanken anregen, mal durch humorvolle Elemente oder durch emotional berührende.

Einlass wird um 20.00 Uhr sein, die Filme beginnen um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist wieder frei.

Ute Nelles und Petra Paulokat-Helling



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



So erreichen Sie unsere kath. Schwestern und Brüder in Beverungen und Höxter:**Bürozentrum
Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen**

An der Kirche 7, 37688 Beverungen
 Tel.: (05273) 1332, Fax: (05273) 368536
 info@heiligstedreifaltigkeit-beverungen.de
 www.heiligstedreifaltigkeit-beverungen.de
 Öffnungszeiten des Bürozentrams:
 montags, dienstags, mittwochs, freitags
 von 9.00 bis 11.00 Uhr
 donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr
 Gemeindeleitung
 Pfr. Frank Schäffer, Tel. (05273) 367887

**Bürozentrum
Pastoralverbund Corvey**

Marktstr. 21, 37671 Höxter
 Tel.: (05271) 7514
 Fax: (05271) 9516783
 info@pv-Corvey
 www.pv-corvey.de
 Pastor Dr. Hans-Bernd Krismanek
 Marktstraße 19
 37671 Höxter
 Tel.: (05271) 49898-20
 hans-bernd.krismanek@pv-corvey.de

Wichtige Anschriften**Kinder- und Jugendarbeit****Evangelische Kindertagesstätten**

- Groß für Klein (Claudia Lüdtkke), In den Poelten 24a, Beverungen Tel.: (05273) 6649
ev.kita.beverungen@kkpb.de
- Löwenzahn (Ulrike Kleinschmager), Rohrweg 38, Höxter Tel.: (05271) 7608
ev.kita.loewenzahn.hx@kkpb.de
www.loewenzahn-ev-familienzentrum.de
- Kunterbunt (Andrea Jolmes), Schlesische Str. 20, Höxter Tel.: (05271) 2609
ev.kita.kunterbunt.hx@kkpb.de
www.kunterbunt-ev-familienzentrum.de
- Jugendreferentin Christiana Grawe, Im Bangern 1, Beverungen Tel.: (0152) 56479165
- Offener Kinder- und Jugendtreff „treff.“ (Pfarrer Tim Wendorff) An der Kilianikirche 4, Höxter Tel.: (05271) 2357

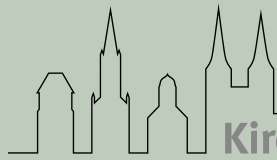
**Diakonie Brüderstr. 7, Höxter
Tel.: (05271) 2204**

- Leitung und Schuldnerberatung (Dietmar Kraul)
- „Höxteraner Mittagstisch“ (Dietmar Kraul)
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 12.00 bis 13.15 Uhr
- Schulmaterialienkammer Höxter (Agnes Pryczko) Tel.: (05271) 921983
Öffnungszeiten: jeden 1. Donnerstag 14.00 - 15.00 Uhr (Sonderöffnungszeiten zum Schuljahreswechsel)

- Familien- und Lebensberatung (Agnes Pryczko), Brüderstr. 7, Höxter
Tel.: (05271) 921983
- Beverunger Tisch (Gisela Koch, Serge Oldenbourg), Katholisches Pfarrheim, An der Kirche, Beverungen
serge.oldenbourg@gmail.com
gisela_koch1@web.de
Öffnungszeiten: dienstags, 9.30 Uhr

**Diakonische Einrichtungen
St.-Petri-Stift**

- Evangelisches St.-Petri-Stift, Rodewiekstr. 26, Höxter. Tel.: (05271) 23 03
 - Diakoniestation „Wesertal“ (Sr. Vera Plath), Obere Mauerstr. 1, Höxter, Tel.: (05271) 979170
 - Betreutes Wohnen in der „Altstadtresidenz“, Obere Mauerstr. 1, Höxter Tel. (05271) 694065
 - Seniorenzentrum „Konrad-Beckhaus-Heim“ (Berno Schlanstedt), Rodewiekstr. 24, Höxter Tel.: (05271) 97820
 - Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung „Ludwig-Schloemann-Haus“ (Georg Becher), Rohrweg 44, Höxter Tel.: (05271) 3059
- Stiftung Bethel: bethel regional**
 Wohnstätte auf dem Petrihof „Oskar-Grätz-Haus“, Fürstenberger Str. 44, Höxter
 Tel.: (05271) 35564 und Ambulant betreutes Wohnen „AmBoS“, Brüderstr. 7a, Höxter
 Tel.: (0177) 2928910



Evangelische Weser-Nethe- Kirchengemeinde Höxter

Pfarrerin / Pfarrer

Pfarrerin Astrid Neumann
(Bezirk Beverungen), Im Bangern 1,
37688 Beverungen, Tel. (0 52 73) 365 27 77
E-Mail: astrid.neumann@kk-ekvw.de

Pfarrer Uwe Neumann
(Bezirk Höxter), Brüderstr. 13,
37671 Höxter, Tel. (0 52 71) 89 50
Diensthandy: (01 522) 59 49 106
E-Mail: uwe.neumann@kk-ekvw.de

Pfarrer Tim Wendorff **(Bezirk Höxter)**,
An der Kilianikirche 4, 37671 Höxter,
Tel: (0 52 71) 23 57
E-Mail: tim.wendorff@kk-ekvw.de

Pfarrer Gunnar Wirth **(Bezirk Amelunxen
und Bruchhausen)**, Bachstraße 17,
37691 Boffzen, Tel. (0 52 71) 49 63 76
E-Mail: gunnar.wirth@kk-ekvw.de

Pfarrerin Christiane Zina, Am Schloss 1a
37671 Höxter, Tel. (0 52 75) 988 73 17
E-Mail: christiane.zina@kk-ekvw.de

Pfarrerin Friedhilde Lichtenborg
(Krankenhauseelsorgerin), Im Ring 8,
37671 Höxter, Tel. (0 52 71) 66 18 17 01
E-Mail: fidilichtenborg@gmx.de

Vikarin Theodora Beer
Tel.: (0 52 73) 365 68 59
E-Mail: theodora.beer@kk-ekvw.de

Küsterdienst

Amelunxen
Ansprechpartnerin: Birgit Held, Höxterstr. 23,
37688 Beverungen-Drenke,
Tel. (0 52 73) 17 94

Beverungen
Iris Wemmel, Am Kreuzberg 22,
37688 Beverungen, Tel. (0 172) 56 43 003



Finde uns auf
Facebook
[www.facebook.com/
Evangelisch.in.Hoexter](http://www.facebook.com/Evangelisch.in.Hoexter)

Bruchhausen

Ansprechpartnerin: Annette von Wolff-
Metternich, Am Schloß 1,
37671 Höxter, Tel. (0 52 75) 16 20

Höxter

Ute Matzke-Disse, Zum Spring 41,
37688 Beverungen, Tel. (0163) 90 19 332
Sabine Hansmann, Brüderstraße 9,
37671 Höxter, Tel. (0152) 23 685 270

Gemeindebüros

Amelunxen (Sabine Hansmann)

St. Georg Straße 11, 37688 Beverungen,
Tel. und Fax (0 52 75) 373

Öffnungszeiten:

dienstags 11:00 bis 12:00 Uhr

E Mail: pad-kg-amelunxen@kkpb.de

Beverungen (Karin Graefe)

Im Bangern 1, 37688 Beverungen,
Tel. (0 52 73) 35 512, Fax (0 52 73) 35 513

Öffnungszeiten:

dienstags u. freitags 8:00 bis 9:30 Uhr

mittwochs 13:00 bis 16:00 Uhr

E Mail: pad-kg-beverungen@kkpb.de

Bruchhausen (Karin Graefe)

Linnenstr. 20, 37671 Höxter Bruchhausen,
Tel. (0 52 75) 601, Fax (0 52 75) 95 22 20

Öffnungszeiten:

montags 8:00 bis 9:30 Uhr

donnerstags 14:30 bis 16:00 Uhr

E Mail: pad-kg-bruchhausen@kkpb.de

Höxter (Sabine Hansmann / Karin Graefe)

Brüderstraße 13, 37671 Höxter,
Tel. (0 52 71) 75 86, Fax (0 52 71) 35 529

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9:00 bis 12:00 Uhr

E Mail: pad-kg-hoexter@kkpb.de

Kantor

Florian Schachner

Ev. Kirchengemeinde, Brüderstraße 13,
37671 Höxter, Tel. (0174) 73 66 230

E-Mail: florian.schachner@gmx.de



Folge uns auf Instagram
[ev.hoexter](https://www.instagram.com/ev.hoexter)



Youtube: [Evangelisch in Höxter](https://www.youtube.com/Evangelisch%20in%20Hoxter)